

FÜR DEN SCHÖNSTEN START INS LEBEN



**Informationen und Tipps der Mutter-Kind Abteilung.
Für einen familiären und sicheren Start ins Leben.**



HERZLICH – INDIVIDUELL – PROFESSIONELL

Kantonsspital Nidwalden
Ennetmooserstrasse 19, 6370 Stans
Telefon 041 618 18 18, info@ksnw.ch, www.ksnw.ch

- 03 Die etwas andere Mutter-Kind Abteilung
- 04 Modell «individuell und familiär»
- 05 Modell «rundum versorgt»
- 06 Nützliche Tipps für die Mama
- 09 Stillen
- 16 Nützliche Tipps für das Baby
- 20 Check-up für Ihr Baby
- 21 Infos für privat versicherte Mama's
- 22 Abteilungsangebote
- 23 Austrittsinformationen

DIE ETWAS ANDERE MUTTER-KIND ABTEILUNG

Alle werdenden Eltern haben unterschiedliche Wünsche und Vorstellungen zum Wochenbett. Uns ist es wichtig, dass sich jede Familie wohl und gut unterstützt fühlt. Mit der individuellen Wahl aus unseren beiden Wochenbettmodellen «INDIVIDUELL UND FAMILIÄR» und «RUNDUM VERSORGT» können wir Ihrer Familie das passende Wohlfühl-Wochenbett bieten. Sie erhalten damit Sicherheit und eine familiäre Umgebung im **Einbettzimmer** mit der individuellen Übernachtungsmöglichkeit für den Vater.

ÜBERNACHTUNGSKOSTEN FÜR DEN VATER

- Allgemein versichert**
80.– Fr. inklusiv Frühstück
- Halbprivat versichert**
50.– Fr. inklusiv Frühstück
- Privat versichert**
Kostenlos



02 **DAS MODELL «INDIVIDUELL UND FAMILIÄR» BIETET:**

- 04 – Ungestörtes Rooming-in im Einbettzimmer
- 06 – Der Vater hat jederzeit die Möglichkeit bei der Familie zu sein, gegen Aufpreis, mit einer Schlafgelegenheit im Zimmer
- 08 – Die Pflege kann jederzeit in Anspruch genommen werden, ansonsten wird die Familie nicht gestört
- 10 – Täglicher Baby- und Mama Check*
- 12 – Arztvisite findet nur auf Wunsch der Familie statt
- 14 – Vor dem Austritt bekommt die Mutter eine Abschlussuntersuchung durch die zuständige Tagesärztin / den zuständigen Tagesarzt
- 16 – Das Frühstück können sich die Familien täglich am Frühstücksbuffet zusammensetzen oder ins Zimmer bestellen. Das Mittag- und Abendessen wird der Familie in das Zimmer serviert. Die Familie hat jeweils die Möglichkeit die Mahlzeit zu einem späteren Zeitpunkt im Aufenthaltsraum aufzuwärmen
- 18 – Getränke stehen der Familie jederzeit im Aufenthaltsraum zur Verfügung
- 20 – Tägliche Zimmerreinigung durch unseren Reinigungsservice

* Baby Check: Gewicht, Temperatur, Guthrie Test, Gelbsucht Kontrolle, Nabelkontrolle und Hörtest

* Mama Check: Gebärmutterkontrolle, bei Bedarf Nahtkontrolle und Brustkontrolle

22

VORAUSSETZUNG FÜR DIE WAHL DIESES MODELLS

- Komplikationslose Geburt
- Gesunde Termingeburt

DAS MODELL «RUNDUM VERSORGT» BIETET:

- 03 – Rooming-in je nach Allgemeinzustand und Wunsch der Mutter
- 05 – Der Vater hat jederzeit die Möglichkeit bei der Familie zu sein, gegen Aufpreis, mit einer Schlafgelegenheit im Zimmer
- 07 – Das Fachpersonal betreut und unterstützt die Familie rund um die Uhr, je nach Wunsch und Bedarf der Familie
- 09 – Täglicher Baby- und Mama Check*
- 11 – Tägliche Arztvisite
- 13 – Vor dem Austritt bekommt die Mutter eine Abschlussuntersuchung durch die zuständige Tagesärztin / den zuständigen Tagesarzt
- 15 – Rundum Service Hotellerie mit der Möglichkeit der Nutzung des Frühstücksbuffets

* Baby Check: Gewicht, Temperatur, Guthrie Test, Gelbsucht Kontrolle, Nabelkontrolle und Hörtest

* Mama Check: Gebärmutterkontrolle, bei Bedarf Nahtkontrolle und Brustkontrolle



03

05

07

09

11

13

15

17

19

21

23

NÜTZLICHE TIPPS FÜR DIE MAMA

02 RUHE UND ERHOLUNG

04 In der Zeit nach der Geburt sollten Sie sich körperlich schonen. Gönnen Sie sich auch tagsüber, wenn Ihr Kind schläft, öfters eine Ruhepause. Wir verfügen über «bitte nicht stören» Schilder für die Zimmertür.

06

KÖRPERHYGIENE

08 In den ersten sechs Wochen nach der Geburt sollten Sie der eigenen Körperhygiene noch mehr Aufmerksamkeit schenken. In dieser Zeit ist Ihr Körper anfälliger für Infektionen. Wechseln Sie die Binden häufig und benutzen Sie im Spital nach jedem Wasserlösen die Spülflasche.

12

BLUTUNGEN

14 Blutungen können bis zu 6 Wochen nach der Geburt auftreten und in ihrer Stärke variieren, je nach körperlicher Betätigung. Es blutet, weil nach der Lösung der Plazenta eine Wunde in der Gebärmutter entsteht.

18

20

22



SCHMERZEN

Nachwehen sind Wehen, die während zwei bis drei Tagen nach der Geburt auftreten können. Sie unterstützen die Rückbildung der Gebärmutter sowie die Blutstillung. Bitte wenden Sie sich an das Pflegepersonal, falls Sie Schmerzmittel wünschen.

Geburtsverletzungen in Form eines Dammrisses oder eines Dammschnittes können Schmerzen auslösen. Besonders das Sitzen kann Ihnen am Anfang Beschwerden bereiten. Bitte informieren Sie in diesem Falle ebenfalls das Pflegepersonal. Wir kennen Massnahmen zur Schmerzlinderung.

WOCHENBETTTURNEN

Während Ihrem Spitalaufenthalt haben Sie die Möglichkeit, in der Physiotherapie das Wochenbettturnen zu besuchen. Sie werden wichtige Informationen über die Rückbildung erfahren und erhalten auch Übungen für zu Hause, um den Rückbildungsprozess zu unterstützen. Bei Interesse wenden Sie sich an das Pflegepersonal.

BABYBLUES

Stimmungsschwankungen und Erschöpfungszustände nach der Geburt sind nicht aussergewöhnlich. Lassen Sie diese Gefühle zu, gönnen Sie sich Ruhe. Unternehmen Sie etwas, was Ihnen gut tut und geniessen Sie ohne schlechtes Gewissen einen babyfreien Nachmittag oder Abend.

Falls Ihre Stimmungsschwankungen längere Zeit anhalten, nehmen Sie Hilfe in Anspruch (Hebamme, Mütterberatung, Stillberatung, Kinderarzt, Hausarzt).

AUSTRITTSUNTERSUCH

Am Ende Ihres Spitalaufenthaltes wird die zuständige Ärztin/der zuständige Arzt einen Austrittsuntersuch durchführen. Bitte vereinbaren Sie bei Ihrer Gynäkologin/Ihrem Gynäkologen einen Termin für eine Abschlusskontrolle nach 6 Wochen.



STILLEN

HYGIENE

Voraussetzung im Umgang mit Ihrer Brust sind saubere Hände (waschen oder desinfizieren).

BRUSTPFLEGE

- Waschen Sie die Brust nur mit klarem Wasser
- Verwenden Sie weder Seife noch Duschmittel
- Verzichten Sie im Brustbereich auf parfümierte Pflegeprodukte
- Falls Sie einen Still-BH tragen, achten Sie auf einen bequemen, guten Sitz (ohne Bügel)

WARZENPFLEGE

- Luftbad
- Geben Sie Muttermilch auf die Brustwarze und lassen Sie sie eintrocknen
- Halten Sie Stillkompressen sauber
- Halten Sie alle Stillhilfsmittel sauber

VORBEUGEN WUNDER BRUSTWARZEN

- Nehmen Sie eine bequeme Haltung ein
- Setzen Sie Ihr Kind korrekt an
 - das Kind muss die Brustwarze und einen Teil des Vorhofes im Mund halten
 - die Lippen müssen nach aussen gestülpt sein
 - der Kopf darf nicht abgedreht sein; Ohr, Schulter und Hüfte bilden eine gerade Linie
 - Beobachten Sie das Saugen und Schlucken des Kindes; es soll nicht nuckeln oder gar schlafen an der Brust
- Wenden Sie verschiedene Stillpositionen an (Wiege- und Seitenhaltung, Stillen im Liegen)
- Lösen Sie das Vakuum mit dem Finger, wenn Sie das Kind von der Brust nehmen
- Pflegen Sie die Brustwarzen gut, wenn nötig unterstützend mit einer Lanolin-Creme und evt. Salbeikompressen

03

05

07

09

11

13

15

17

19

21

23



02 **BRUSTMASSAGE**
Unter Anleitung des Pflegepersonals werden Sie die Brustmassage kennen lernen.

04

Sie ist hilfreich um:

- 06 – die eigene Brust kennen zu lernen
- die Brust auf eine Stillmahlzeit vorzubereiten
- 08 – einem schmerzhaften Milcheinschuss vorzubeugen
- den Milchspendereflex schneller auszulösen
- 10 – einer Milchstauung vorzubeugen

Gleichzeitig bietet sie die Möglichkeit einer Brustkontrolle.

12

ZU WENIG MILCH

14 Dies kann vorübergehend durch Stress, Anspannung oder ähnliche Faktoren bedingt sein. Wichtig ist, dass Sie genügend trinken. Anregend wirken Fencheltee oder spezielle Stilltees. Achten Sie auf eine ausgewogene Ernährung.

16 Setzen Sie das Kind vorübergehend häufiger an, was speziell bei Wachstumsschüben des Kindes hilft. Ziehen Sie den BH aus. Auch homöopathische Stilltropfen, Stillöl oder Globuli können helfen.

20

ZU VIEL MILCH

22 Machen Sie längere Pausen zwischen den Stillmahlzeiten und bieten Sie pro Mahlzeit nur eine Brust an. Trinken Sie weniger. Eine (bis zwei) Tasse(n) Salbei- oder Pfefferminztee reduziert die Milchbildung. Streichen Sie nach dem Stillen die Milch aus, bis Erleichterung eintritt. Legen Sie Quark-, Pasta Boli- oder kühlende Wickel auf und ziehen Sie einen festsitzenden BH an.

MILCHSTAU

Symptome:

- Verhärtung (Knötchen)
- Schmerzen, lokale Druckempfindlichkeit
- Mangelnder Milchfluss
- Überwärmung
- Rötung
- Erhöhte Temperatur

Vorbeugung:

- Kontrollieren Sie sorgfältig Ihre Brust nach dem Stillen oder Abpumpen
- Achten Sie darauf, dass die Brüste weder durch den BH, enge Kleidung noch durch das Kind im Tragtuch / Snuggli eingengt werden

Behandlung:

- Legen Sie vor dem Stillen ca. 5 – 10 Min. feuchtwarme Wickel auf
- Passen Sie die Stillposition an; dort, wo das Kinn des Kindes hinzeigt, wird die Brust am besten entleert, wechseln Sie die Positionen
- Massieren Sie sanft die betroffene Stelle Richtung Brustwarze hin (vor, während und nach dem Stillen)
- Entleeren Sie die Brust häufig durch Ansetzen, Pumpen und Ausstreichen (während des Tages 2- bis 3-stündlich, nachts 3- bis 4-stündlich)
- Legen Sie nach der Brustentleerung kühle Wickel auf (Quark, Eis, Pasta-Boli)
- Vermeiden Sie Stress und gönnen Sie sich Ruhe

Wenn nach 24 Stunden keine Besserung eintritt, Sie Fieber über 38°C und/oder grippeähnliche Symptome (Kopfweh, Gliederschmerzen, Müdigkeit) bekommen, nehmen Sie mit der Stillberaterin, der Hebamme oder der Ärztin / dem Arzt Kontakt auf.



02 STILLEN / MAHLZEITEN

04 Wir empfehlen, die Mahlzeiten nach dem Trinkbedürfnis Ihres Kindes zu richten. Nach
06 kurzer Zeit wird es seinen eigenen Rhythmus von Trinken, Schlafen und Wachsein
08 finden. Die Stillhäufigkeit und die Trinkmenge sind also sehr individuell. Stillen Sie Ihr
Kind 5 – 6 mal innerhalb von 24 Stunden, davon mindestens einmal in der Nacht.
Dadurch können Sie Ihre Milchproduktion im gewünschten Mass aufrechterhalten.
Nach Bedarf können Sie häufiger stillen.

10 Vor allem während den Wachstumsschüben Ihres Kindes – jeweils im Alter von 2 bis 3
12 Wochen, 4 bis 6 Wochen und 3 bis 4 Monaten – hilft häufiges Stillen, die Milchproduk-
tion zu steigern und sie dem wachsenden Bedarf Ihres Kindes anzupassen.

14 ALLERGIEPROPHYLAXE

16 Sind Allergien in der Familie vorhanden, stillen Sie das Kind wenn möglich 6 Monate.

16 PULVERMILCH

18 Für die Zubereitung beachten Sie die Angaben auf der Verpackung. Die Tagesmenge
20 kann fertig zubereitet während 24 Stunden im Kühlschrank aufbewahrt werden.
Zubereitete Milch nur einmal aufwärmen!

22 Schoppenflasche und Nuggi täglich zehn Minuten auskochen oder im Geschirrspüler
bei 65°C waschen.

MEDIKAMENTE

Nehmen Sie während der Stillzeit keine Medikamente ohne Rücksprache mit dem
Arzt/der Ärztin ein, denn die Medikamente finden sich auch in der Muttermilch wieder.

Bei leichten (Kopf-)Schmerzen können Sie Paracetamol (Dafalgan, Panadol, Acetalgin)
einnehmen. Vitaminpräparate dürfen Sie bedenkenlos zu sich nehmen.

ERNÄHRUNG IN DER STILLZEIT

03 Stillende Frauen brauchen viel Kraft und Ausdauer, gerade in den ersten Monaten.
05 Eine gesunde und ausgewogene Ernährungsweise kann sie dabei unterstützen, denn
07 die psychische und physische Stabilität ist auch abhängig von einer guten Versor-
gung mit Nährstoffen, Vitaminen und Mineralien.

09 Erfahrungsgemäss gibt es Kinder, die mit Blähungen und Bauchschmerzen auf Nah-
11 rungsmittel reagieren, welche die Mutter gegessen hat. Falls Ihr Kind nach dem Stillen
unter Bauchschmerzen leidet und das Bäuerchen nicht hilft, lohnt es sich, Ihrer eige-
nen Ernährung Beobachtung zu schenken.

13 Folgende Getränke und Nahrungsmittel sind während der Stillzeit zu vermeiden:

- Pfefferminztee und Salbeitee (hemmen die Milchproduktion)
- Spargeln

17 Was der Mutter bis anhin bekommen ist, verträgt in der Regel auch das gestillte Kind.

STILLBERATUNG

19 Um das Stillen für Sie und Ihr Kind nach Möglichkeit zu einem erfolgreichen Erlebnis
21 werden zu lassen, beraten und unterstützen Sie unsere Pflegefachfrauen, Stillberater-
23 innen IBCLC und Hebammen jederzeit gerne.



NÜTZLICHE TIPPS FÜR DAS BABY

02 NABEL

Der Nabel sollte innert 14 Tagen abfallen. Falls der Nabel auffällig ist, das heisst stark schmierig, übel riechend oder eine gerötete Umgebung aufweist, melden Sie sich bitte bei der Hebamme oder der Mütter- und Väterberatungsstelle.

06

INTIMPFLEGE

08 Bei Mädchen reinigen Sie immer von vorne nach hinten, um keinen Stuhl in die Scheide zu bringen. Bei den Knaben ist während den ersten zwei Jahren die Vorhaut noch verwachsen und darf beim Reinigen nicht zurückgeschoben werden.

12 FUDIPFLEGE

14 Grundsätzlich benötigt ein intaktes Kindergesäss keine spezielle Pflege. Im Spital haben Sie die Wahl zwischen milden Feuchttüchlein und trockenen Tüchlein mit Wasser.

16 AUSSCHIEDUNG

- Urin: 4–5 Mal am Tag sollten die Windeln nass sein
- Stuhlgang darf von einmal wöchentlich bis mehrmals pro Tag variieren

20 KÖRPERTEMPERATUR

22 Die Normaltemperatur liegt zwischen 36,5°C und 37,5°C. Wenn sich das Kind warm anfühlt, vor allem im Nacken, empfiehlt es sich, die Temperatur zu kontrollieren. Kalte Hände und Füsse sagen wenig über die eigentliche Körpertemperatur aus.

Sollte Ihr Kind eine erhöhte Temperatur aufweisen, decken Sie es ab und ziehen es weniger warm an. Bieten Sie genügend Flüssigkeit in Form von Muttermilch, Tee oder Wasser an. Sollten diese Massnahmen keine Besserung bringen, konsultieren Sie bitte eine Ärztin / einen Arzt.

BABYBAD

Das Kinderbad ist nicht täglich erforderlich. Wir empfehlen, das Wasser nicht mit Pflegezusätzen anzureichern. Bei trockener Haut kann man wenige Tropfen eines sanften Babybadezusatzes oder wenige Tropfen Muttermilch ins Bad geben. Wassertemperatur 37,0°C – 37,5°C

HAUTPFLEGE

Grundsätzlich benötigt die gesunde Kinderhaut keine Pflege in Form von Cremes. Ist die Haut Ihres Kindes eher trocken, massieren Sie es mit einem natürlichen Öl, z.B. Mandelöl oder einer milden Baby-Hautlotion. Viele Kinder geniessen Berührungen über die Haut.

NASENPFLEGE

Bei verstopfter Nase kann man dem Kind wenige Tropfen physiologische Kochsalzlösung in die Nase geben und anschliessend mit einem kleinen Watteröllchen reinigen.

OHRENPFLEGE

Verwenden Sie keine Wattestäbchen, sondern reinigen Sie das Ohr wie bei der Nasenpflege mit kleinen feuchten Watteröllchen.

AUGENPFLEGE

Verklebte, entzündete oder tränende Augen Ihres Babys waschen Sie am besten mit Watte von aussen in Richtung Nase. Diese benetzen Sie vorher mit Wasser oder mit physiologischer Kochsalzlösung. Verwenden Sie für jedes Auge neue Watte. Sollte nach einigen Tagen keine Besserung eintreten, konsultieren Sie den Kinderarzt.

NAGELPFLEGE

Um Verletzungen am Nagelbett zu vermeiden, schneiden Sie Ihrem Kind die Nägel erst ab der 6. Woche. Falls sich die Nägel hart anfühlen, cremen Sie diese mit einer Baby-Hautlotion ein.



03

05

07

09

11

13

15

17

19

21

23



GEWICHTSZUNAHME

In der Regel genügt eine monatliche Gewichtskontrolle. Das Kind nimmt in den ersten sechs Monaten circa 100 – 300 Gramm pro Woche zu.

VITAMIN D

Geben Sie Ihrem Kind während des 1. Lebensjahres zur Unterstützung der Knochenverdichtung Vitamin D Tropfen. Sie beginnen damit ab dem 14. Lebenstag.

TIPPS FÜR PAPA

In den ersten Lebenswochen kann es sein, dass das Kind vor allem in den Abendstunden vermehrt weint und unzufrieden scheint. Diese Situation kann für die Familie sehr belastend sein. Mit unseren bewährten Einschlaf-Ritualen möchten wir dem Papa Tipps geben, wie er die Mama entlasten kann.

- Verabreichen von Wärme zum Beispiel mit einem «Kriesisteinsäckli»
- Tragen im Tragetuch und anderen Tragemöglichkeiten
- Pucken als Beruhigungslagerung im Bettchen
- Beruhigende Massage in Form von sanften Berührungen mit einem Baby-Öl

AUFENTHALT IM FREIEN

Sie können Ihr Baby jederzeit zu einem Spaziergang ins Freie mitnehmen. Achten Sie aber darauf, dass Ihr Kind der Jahreszeit entsprechend angezogen und sein Kopf ausreichend vor Kälte, Wind oder Sonne geschützt ist.

SONNE

Schützen Sie Ihr Kind vor der direkten Sonne und verwenden Sie Kinder-Sonnenschutzmittel mit einem mindest Schutzfaktor 30. Bedecken Sie den Kopf immer mit einem Hütchen oder einem Schirm.

LIEGEPOSITION

Bitte legen Sie das Baby zum Schlafen auf den Rücken oder leichte Seitenlage. Wechseln Sie die Kopflage ab, so wird der Hinterkopf optimal geformt. Tägliche Bauchlage im Wachzustand und unter Aufsicht fördert die Entwicklung.

03

05

07

09

11

13

15

17

19

21

23

CHECK – UP FÜR IHR BABY

02 KINDERARZTVISITE

04 In den ersten Tagen nach der Geburt wird jedes Neugeborene durch eine Kinderärztin / einen Kinderarzt untersucht. Sie als Mutter / Vater werden dabei sein und sich mit der Ärztin / dem Arzt unterhalten können.

06

GUTHRIETEST

08 Dank dem Neugeborenen-Screening lassen sich die Stoffwechsel- und Hormonkrankheiten, nach denen gesucht wird, mit Hilfe modernster Methoden schon kurz nach der Geburt nachweisen. Dazu sind nur wenige Blutropfen notwendig, die dem Kind am 3. oder 4. Tag nach der Geburt aus der Ferse entnommen werden.

12

HÖRTEST

14 Am 2. oder 3. Tag nach der Geburt wird bei Ihrem Kind ein Hörtest durchgeführt. Nach der Früherfassung einer allfälligen Schwerhörigkeit kann man rechtzeitig mit einer Therapie beginnen, sodass eine nahezu normale Sprachentwicklung des hörbehinderten Kindes möglich wird.

18

HÜFTULTRASCHALL

20 Die Orthopäden des Kantonsspitals Nidwalden und gewisse Kinderärzte untersuchen die Entwicklung der Hüfte des Neugeborenen. Mit Ultraschall werden allfällige Veränderungen der Hüfte in einem Stadium erfasst, in dem die Behandlung noch einfach und kostengünstig durchgeführt werden kann. Die Untersuchung Ihres Kindes ist freiwillig, wird aber von Kinderärzten, Gynäkologen und Orthopäden empfohlen. Die Untersuchung wird von den Krankenkassen übernommen, muss aber in den ersten 6 Lebenswochen erfolgen. Melden Sie es bitte der Hebamme oder der Pflegefachfrau, wenn Sie die Untersuchung nicht wünschen.

22

GELBSUCHT

Viele Babys bekommen nach der Geburt eine in den allermeisten Fällen harmlos verlaufende «Neugeborenen-Gelbsucht». Es hilft, wenn Sie das Baby möglichst viel ans Tageslicht stellen (nicht an die direkte Sonne). Von einem bestimmten Grad an wird sie auf Anordnung des Kinderarztes mit speziellem, völlig ungefährlichem Licht behandelt (Phototherapie).

INFOS FÜR PRIVAT VERSICHERTE MAMA'S

UPGRADE – ANGEBOTE

Mit einem UPGRADE besteht die Möglichkeit, sich gegen Aufpreis in einer höheren Versicherungsklasse betreuen zu lassen. Nebst einem komfortableren Zimmer geniessen Sie auch eine Reihe weiterer Angebote. Diese entnehmen Sie bitte der separaten Broschüre «Unsere Dienstleistungen.»

03

05

07

09

11

13

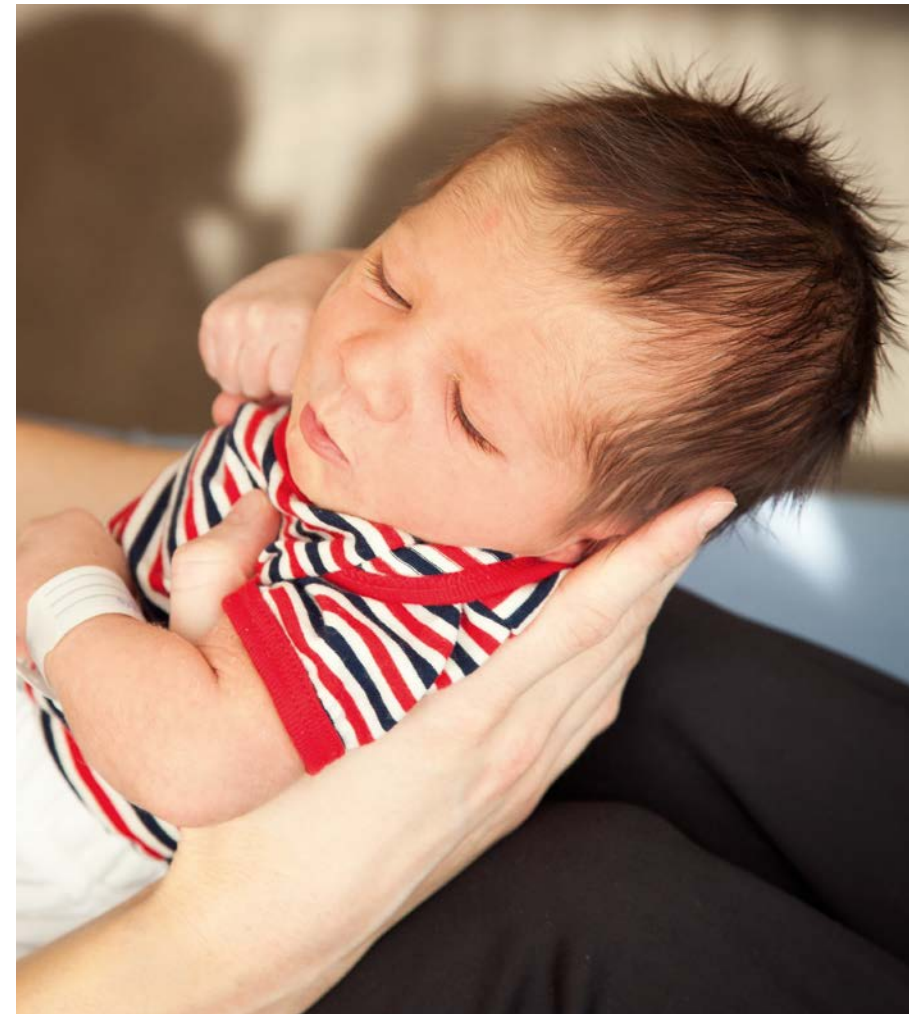
15

17

19

21

23



ABTEILUNGSANGEBOTE

02 INFOBOARD

04 Informieren Sie sich über unsere täglichen Abteilungsangebote an unserem Infoboard vor dem Kinderzimmer.

06 FRÜHSTÜCKSBUFFET MIT KAFFEE- UND TEEBAR

08 Im Zimmer 108 haben wir für Sie unser Frühstücksbuffet mit Kaffee- und Teebar eingerichtet. Das Frühstück steht für Sie und Ihren Partner ab 7.15 Uhr morgens bereit; für Ihren Partner bei Bedarf (wenn er früh zum Job muss) auch früher. Sie können solange frühstücken, wie Sie möchten. In der Kaffee- und Teebar finden Sie jederzeit heisses Wasser mit verschiedenen Teesorten und einen Krug mit angemachtem Stilltee und etwas zum Knabbern. Schauen Sie doch vorbei und bedienen Sie sich.

14 ERNÄHRUNGSBERATUNG

16 Haben Sie spezielle Fragen oder wünschen Sie nähere Informationen zum Thema Ernährung in der Stillzeit, melden Sie sich bitte beim Pflegepersonal. Wir vereinbaren für Sie gerne einen Termin mit unserem Ernährungsberater / unserer Ernährungsberaterin. Auch die Pflegenden und die Stillberatung können weitgehend Auskunft zu Fragen der Ernährung geben.

20

STILLBERATUNG

22 Während Ihres Aufenthaltes wird Sie wenn möglich eine Stillberaterin besuchen und beraten. Das Angebot für ambulante Stillberatungen entnehmen Sie bitte der separaten Broschüre.

TRAGETUCH

Während dem Spitalaufenthalt haben Sie die Möglichkeit, unsere Tragetücher auszuprobieren. Im Team arbeiten mehrere Tragetuchexpertinnen, welche gerne Tragetuchinstruktionen geben. Bei Interesse melden Sie sich beim zuständigen Pflegepersonal oder verlangen Sie den separaten Info-Flyer.

LULLABABY

Sollte Ihr Kind unruhig sein und den Schlaf nicht finden, nützen Sie die Möglichkeit unseres Schaukelkorbes im Kinderzimmer. Es beruhigt die Kinder und wiegt sie in den Schlaf.

AUSTRITTSINFORMATIONEN

DAUER DES SPITALAUFENTHALTS

Durch das Rooming-In werden Sie bald die Bedürfnisse und Pflege Ihres Babys kennen lernen. Die Dauer des Spitalaufenthaltes variiert normalerweise zwischen 3 bis 6 Tagen, je nach Geburtsart und Wochenbettverlauf. Teilen Sie dem Pflegepersonal mit, wenn Sie sich Gedanken über das Nachhausegehen machen.

AUSTRITTSZEIT

Wir bitten Sie, am Austrittstag zwischen 10.00 Uhr und 11.00 Uhr Ihr Zimmer zu verlassen. Es besteht die Möglichkeit, das Mittagessen im Wintergarten einzunehmen. Informieren Sie bei Bedarf das Pflegepersonal.

AUSTRITTSMATERIAL

Folgendes Material können Sie mit nach Hause nehmen:

- angebrauchte Wochenbettbinden-Packung
- angebrauchte Stilleinlagen-Packung
- Namensschild des Kindes vom Bettli
- Namensbändeli am Arm
- Spülflasche
- Utensilien für die Nabelpflege
- Mandelöl
- Pampers in der Wickelkommode
- Händedesinfektionsmittel
- Wattestäbli

AUSTRITTSFORMULAR

Geben Sie das Austrittsformular am Empfang ab. Getränke, Gastessen usw. bezahlen Sie sofort. Wir berechnen Ihnen einen Unkostenbeitrag für die provisorische Anmeldung Ihres Babys bei der Gemeinde.



Kantonsspital
Nidwalden



Kantonsspital Nidwalden
Ennetmooserstrasse 19, 6370 Stans
Telefon 041 618 18 18
info@ksnw.ch, www.ksnw.ch